

Dokumentation
Festival de Pétanque 2010

Düsseldorf, 11.–13. Juni 2010
Rheinuferpromenade, Altstadt

festival
de pétanque





Festival de Pétanque 2010

Attraktives Turnierereignis vor einzigartiger Kulisse

Das gute Wetter, die Zahl und Qualität der teilnehmenden Spielerinnen und Spieler und die bekannt professionelle Turnierleitung machen auch das diesjährige Festival de Pétanque zu einem vollen Erfolg. Trotz der parallel stattfindenden Fußballweltmeisterschaft lassen es sich insgesamt 830 SpielerInnen aus halb Europa – darunter die eigens angereiste luxemburgische Nationalmannschaft – nicht nehmen, sich an beiden Tagen miteinander zu messen und um attraktive Preise zu kämpfen.

Am Samstag geht es gleich in zwei Wettbewerben rund: Zum Einen messen sich die Düsseldorfer im nicht lizenzpflichtigen Grand Prix de Düsseldorf, um den Düsseldorfer Stadtmeister auszuspielen. Parallel dazu findet die international besetzte Trophée sur place (Doublette) statt, bei der neben dem Spaß vor allem auch der sportliche Wettkampf stärker im Vordergrund steht. Am Sonntag wird zum nunmehr 24. Mal das international besetzte Triplettturnier Düsseldorf Ouvert ausgetragen. Das angenehme Wetter lockt viele Passanten und Zuschauer an den Rhein, die der Veranstaltung einen würdigen Rahmen geben.

Dank der vielen fleißigen Helfer und der wie immer reibungslosen Turnierleitung ist auch das diesjährige Festival de Pétanque wieder ein voller Erfolg und eine publikumswirksame Werbung für die Präzisionsportart Pétanque.

Schirmherren der Veranstaltung:

Hugues Nordi,
französischer Generalkonsul,

und

Dirk Elbers,
Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf



Text Frédéric Haeflinger

Fotos Reiner Arnolds (11), Thomas Herz (12), Kevin Johnson (10), Gudrun Kamp (1),
Bernhard Lemm-Rödel (22), Klemens Mattes (23), Vallourec & Mannesmann Tubes (3)

Layout Thomas Herz

10. TROPHEE sur place (160 Doublettes)

Lokalmatadore siegen gegen internationale Konkurrenz

Das am Samstag Morgen noch eher regnerische Wetter kann 160 Doublettes nicht davon abhalten, sich für die Jubiläumsauflage der Trophee sur place einzuschreiben. Wie üblich lässt der Blick auf die Meldeliste den Kenner der Szene gewohnt hochklassigen Pétanquesport erwarten. Runde für Runde kämpfen sich die internationalen Spitzenteams dem Finale entgegen und zeigen dabei höchstes spielerisches Niveau und offensives taktisches Spiel. Zahlreiche Zuschauer bestaunen von der Rheinuferpromenade aus Technik und Präzision der Spielerinnen und Spieler.

Wenn auch in den Trostrunden die Sieger ausschließlich aus den Benelux-Staaten stammen, finden sich im A-Turnier vier deutsche Mannschaften unter den acht Bestplatzierten wieder. Besonders erfreulich ist hierbei, dass mit Dennis Wagner und dem mehrfachen deutschen Meister Malte Berger zwei Spieler des ausrichtenden Vereins Düsseldorf sur place den Turniersieg einfahren können. Bei hereinbrechender Dunkelheit können die beiden das Finale gegen die Belgier Michael de Boodt und Cedric Dobbelaer mit einer spektakulären Aufnahme für sich entscheiden.



10. TROPHEE sur place

A-Turnier

1. Platz

Malte Berger • Dennis Wagner (Düsseldorf sur place)

2. Platz

Michael de Boodt • Cedric Dobbelaer (Belgien)

3./4. Platz

• Sebastien Everbecq • Michel Planche (PASA/Leo P.)
• Jan Garner • Martin Kuball (Osterholz-Scharmbeck)

5.–8. Platz

• Klaus Voelkel • Steffen Kleemann (Ahlen/Weinheim)
• Maarten Jaegers • E. Vinke (Heerlen/Kennemerland)
• Fabian Biesheuvel • Daniela Theelen (PCI Essen)
• J. Venema • R. Vreeswijk (Kennemerland/B. Animo)

B-Turnier

1. Platz

E. Berghmans • J. Schillings (Mosa Petanca)

2. Platz

M. Norder • Boy Augustinus (Le Biberon/JBC 't Dupke)

3./4. Platz

• Pascal Vigy • Rachid Chamali (P.C. Elite)
• Dadine Sidlazara • Tarek Iben Lahouel (Hamburg)

C-Turnier

1. Platz

M. Abraham • F. Constant (La Moisson/R.-Jemelle)

2. Platz

Joao Gomes • G. Aenspack (Forestoise/Verbroederi)

3./4. Platz

• Arthur Bertemes • Denis Bronzetti (Belvaux-Metz.)
• Karlheinz Riedner • Margit Tigges (BC Solingen)

D-Turnier

1. Platz

Louis Manguette • Cedric Roquet (R.-Jemelle/Capri)

2. Platz

J. Berghmans • M. Oderkerk (Mosa Petanca)



14. GRAND PRIX de Düsseldorf (66 Triplettes)

Teams von Düsseldorf sur place erfolgreich

Mit fast 200 TeilnehmerInnen kann sich das Düsseldorfer Pétanquesportereignis auch in diesem Jahr wieder einer großen Resonanz erfreuen. Die immer besser werdenden, wenn auch durchweg eher kühlen Witterungsverhältnisse tun dem Ehrgeiz, der Konzentration und dem Spaß der Spielerinnen und Spieler keinen Abbruch. Nach sechs umkämpften Partien steht fest: auch dieses Jahr kommt der Düsseldorfer Stadtmeister vom Verein Düsseldorf sur place. Mit Anna-Maria Bohnhoff, Christopher Czarnetta und Roland Ludigkeit gewinnt die gleiche Equipe, die sich bereits 2008 diesen Titel sichern konnte.

Im Finale können sie sich gegen eine weitere, mit sur place-Spielern besetzte, Mannschaft um Felix Felzmann, Bruno Rosenkranz und Didier Donés durchsetzen. Es ist wieder beeindruckend, dass sich ein so großes Teilnehmerfeld findet, um ein Turnier durchzuführen, welches von und ausschließlich für Düsseldorfer gedacht ist. Besonders bemerkenswert ist dies vor dem Hintergrund der Tatsache, dass viele der Spitzenspieler aus Düsseldorf an der parallel stattfindenden Trophée sur place teilnehmen. Dies zeigt aber auch, wie beliebt der französische Nationalsport in der Metropole am Rhein ist.



14. GRAND PRIX de Düsseldorf

A-Turnier

- 1. Platz**
Roland Ludigkeit • Chr. Czarnetta • Anna Bohnhoff
- 2. Platz**
Felix Felzmann • Bruno Rosenkranz • Didier Donés
- 3./4. Platz**
• Thomas Gerth • Shahrdad Hannaneh • W. Niermann
• Dieter Luck • Gisela Luck • Conny Timmermann

B-Turnier

- 1. Platz**
Christoph Kirchberg • Markus Kirchberg • W. Wenzel
- 2. Platz**
Brigitte Esener • Manfred Aubert • Angelo Gabriele

C-Turnier

- 1. Platz**
Piet Murrelle • Cosmo, der Einzige • Andreas Koch
- 2. Platz**
Arno Totzke • Rainer Pisch • Rudi Rose

D-Turnier

- 1. Platz**
Jürgen Rasselberg • Jochen v. d. Bergen • M. Tidey
- 2. Platz**
Marlis Kappertz • Klaus Heine • Karl-Heinz Rübner

A-Turnier: Die ersten beiden Spiele des Turnieres gewonnen
 B-Turnier: Das erste Spiel gewonnen, das zweite verloren
 C-Turnier: Das erste Spiel verloren, das zweite gewonnen
 D-Turnier: Die ersten beiden Spiele des Turnieres verloren



24. Düsseldorf OUVERT – 104 Triplettes

Teams aus den Benelux-Staaten dominieren

Bei gutem Wetter und viel Sonnenschein schreiben sich am Sonntag Morgen 312 Spielerinnen und Spieler für das Traditionsturnier Düsseldorf Ouvert ein. Wie schon samstags bei der Trophée sur place herrscht auch hier mit Spielern u.a. aus den Niederlanden, Belgien und Luxemburg internationales Flair vor. So verwundert es nicht, dass auch in diesem Jahr das Siegertableau eben diese Internationalität unterstreicht. Der Turniersieg geht an die Spieler Schillemanns/Agzoul/Kempeneers aus Belgien, die das Finale gegen die niederländische Triplette um Berghmann/Bunel/Lensink für sich entscheiden können.

Den dritten Platz sichern sich eine Triplette der luxemburgischen Nationalspieler Laterza/Pilar/Contardi sowie eine weiteres niederländisches Team. Erst auf dem fünften Platz findet sich eine Mannschaft mit Spielern aus Düsseldorf und Köln wieder. Dafür stehen sowohl im B- als auch im C-Turnier auf den ersten beiden Plätzen Mannschaften mit Spielern, die mehrheitlich oder ausschließlich deutsche Lizenzen besitzen.

Das Turnier endet gegen 20:30 Uhr und nach dem Abbau feiern die Vereinsmitglieder und Helfer gemeinsam das erfolgreiche Veranstaltungswochenende.



24. Düsseldorf Ouvert

A-Turnier

1. Platz

J. Schillemanns • E. Agzoul • N. Kempeneers (Belgien)

2. Platz

E. Berghmans • J. Bunel • J. Lensink (Niederlande)

3./4. Platz

• Alain Laterza • Paolo Pilar • A. Contardi (Luxemb.)
• C. Bookelaar • B. Augustinus • M. Matthissen (NL)

5.–8. Platz

• Michael Abraham • M. Hannosset • R. Laruelle (B)
• L. van Le • L. F. van Dijk • M. Bakker (Le Biberon)
• D. Tsuroupa • S. von Pleß • M. Barr (D'dorf/Köln)
• J. Birkmeyer • K. Murek • M. Vormann (MS/Ahlen/C.)



B-Turnier

1. Platz

Els van Eerde-Geerts • M. Schendel • J. Tijssen (D/NL)

2. Platz

Kai Wieling • F. Minervino • B. van der Stappen (D/NL)

3./4. Platz

• A. Talhaoui • R. Schwertfeger • A. el Abbassi (D/B)
• Marc Hougardy • Loic Vanegeren • S. Jamar (B)



C-Turnier

1. Platz

Silvia Lierenfeld • Ekk Wittchow • A. Hensing (Erkrath)

2. Platz

J. Dosseh • M. Kunz • H. Andrianavalona (Ibben./HH)

3./4. Platz

• Joeri Daspremont • P. Gysens • Geert de Leeuw (NL)
• A. Klapdor • F.-G. Kunze • J. Stürznickel (E.-Kettwig)



D-Turnier

1. Platz

K. Alenis • St. Gilissen • Dave Willekens (Sint Truiden)

2. Platz

Jörg Lehmann • Frank Hartfiel • M. Sirovic (Essen)





Die Werbung im Vorfeld

Gezielte Maßnahmen für ein besonderes Ereignis

festival de pétanque
Düsseldorf
12./13. Juni 2010
Rheinuferpromenade, Altstadt

Das Sportereignis vor einzigartiger Kulisse.

Samstag, 12. Juni 2010	Samstag, 12. Juni 2010	Sonntag, 13. Juni 2010
10. TROPHÉE sur place Einschreibeschluss 11:30 Uhr Doppelte Formate Lernspiel: 5,- € (100 pro Spieler) Modus: A-B-C-D - K.O. Preis: 100% Startgeld	14. GRAND PRIX de Düsseldorf Einschreibeschluss 11:30 Uhr Triplette Formate Nur für Düsseldorfer Spieler Modus: A-B-C-D - K.O. Preis: Sachpreise	24. DÜSSELDORF OUVERT Einschreibeschluss 9:30 Uhr Triplette Formate (Lernspiel) Modus: A-B-C-D - K.O. Startgeld: 5,- € (100 pro Spieler in Freier 100% cash = 1.000,- €) Preis: Sachpreise

Einheitliche Spielkleidung ab Viertelfinale verpflichtend.
Weitere Informationen unter www.surplace.de

Das Sportereignis vor einzigartiger Kulisse
Düsseldorf 12./13. Juni 2010
Rheinuferpromenade, Altstadt

Samstag, 12. Juni 2010
10. TROPHÉE sur place
Einschreibeschluss 11:30 Uhr
Doppelte Formate (Lernspiel)
Modus: A-B-C-D - K.O.
Startgeld: 5,- € (100 pro Spieler in Freier 100% cash = 1.000,- €)
Preis: 100% Startgeld

Samstag, 12. Juni 2010
14. GRAND PRIX de Düsseldorf
Einschreibeschluss 11:30 Uhr
Triplette Formate
Nur für Düsseldorfer Spieler
Modus: A-B-C-D - K.O.
Preis: Sachpreise

Sonntag, 13. Juni 2010
24. DÜSSELDORF OUVERT
Einschreibeschluss 9:30 Uhr
Triplette Formate (Lernspiel)
Modus: A-B-C-D - K.O.
Startgeld: 5,- € (100 pro Spieler in Freier 100% cash = 1.000,- €)
Preis: Sachpreise

Einheitliche Spielkleidung ab Viertelfinale verpflichtend.
Weitere Informationen unter www.surplace.de

Postversand und Auslage bei Turnieren von 1.500 Postkarten-Flyern und 50 Postern mit dem kompletten Festival-Programm

Eröffnung Festival de Pétanque 2010
Freitag, 11. Juni 2010, 20:00 Uhr

Einladung

Programm der Eröffnungsfest

20:00 Uhr Begrüßung
20:30 Uhr Eröffnung des Festival de Pétanque durch den 1. Vizepräsident des Vereins Diquet sur place, Bernhard Lemm-Rödel

21:00 Uhr Eröffnung des Festival de Pétanque durch den 1. Vizepräsident des Vereins Diquet sur place, Bernhard Lemm-Rödel

21:30 Uhr Eröffnung des Festival de Pétanque durch den 1. Vizepräsident des Vereins Diquet sur place, Bernhard Lemm-Rödel

Programm Festival de Pétanque 2010

Freitag, 11. Juni 2010	Sonntag, 12. Juni 2010	Sonntag, 13. Juni 2010
20:00 Uhr Eröffnungsfest Festival de Pétanque	11:30 Uhr 10. TROPHÉE sur place	10:00 Uhr 14. GRAND PRIX de Düsseldorf
	11:30 Uhr 14. GRAND PRIX de Düsseldorf	14:00 Uhr 24. DÜSSELDORF OUVERT

Versand von ca. 100 persönlichen Einladungen für die Eröffnungsfest

Boule für Freizeitspieler und Profis

STADTMITTE (RP) Am 12. und 13. Juni findet in Düsseldorf zum nunmehr 13. Mal das „Festival de Pétanque“ statt. Die Rhein-Uferpromenade zwischen Burgplatz und Rheinturm ist an dem Wochenende Schauplatz für eines der größten und schönsten Bouleturniere Deutschlands. Der ausrichtende Verein „Düsseldorf sur place“ rechnet mit mehr als 700 Teilnehmern, darunter Spitzenspieler aus ganz Europa und aus Nordafrika. Schirmherr der Veranstaltung ist Oberbürgermeister Dirk Elbers.

In drei Wettkämpfen treten die Boule-Sportler gegeneinander an. „Wir bieten für jedes Niveau etwas, vom Weltmeister bis zum Freizeitspieler“, sagt Bernhard Lemm-Rödel, Vorsitzender von „Düsseldorf sur place“. Eigens für das Festival werden bereits am Freitag mehr als 80 Bahnen angelegt. Rund 60 Tonnen Rollsplit und feiner Kies auf der Unteren Rheinwerft garantieren optimale Bedingungen. Wie in den Jahren zuvor können Zuschauer die Spieler von der Kaimauer aus anfeuern.

Der Blick auf den Rhein, die internationalen Teilnehmer und die kulinarischen Angebote machen den besonderen Charakter des Festival de Pétanque aus. In diesem Jahr wird die Veranstaltung bereits zum zweiten Mal maßgeblich von Vallourec & Mannesmann Tubes unterstützt, dem Weltmarktführer für nahtlos warmgefertigte Stahlrohre. „Wir sind froh, einen Partner gefunden zu haben, der aufgrund seiner deutschen und französischen Wurzeln sehr gut zu dem französischen Nationalsport

Boule passt“, erläutert Bernhard Lemm-Rödel. Die Veranstaltung beginnt am Samstag um 11.30 Uhr mit dem Doublette-Turnier „Trophée sur place“. Am Sonntag geht es um 9.30 Uhr mit dem „Düsseldorf Oouvert“ (Triplette), weiter. Für beide Wettbewerbe besteht Lizenzpflicht. Freizeitspieler aus der Region, die über keine Lizenz verfügen, spielen am Samstag, 12. Juni, um den „Grand Prix de Düsseldorf“. Anmeldeschluss hierfür ist um 13.30 Uhr. www.surplace.de

Vorankündigungen in Internet und in Tageszeitungen

Im Bann der kleinen Kugeln

„Festival de Pétanque“ findet vom 12. bis 13. Juni statt

Am 12. und 13. Juni findet in Düsseldorf wieder einmal das „Festival de Pétanque“ statt. Die Rheinuferpromenade zwischen Burgplatz und Rheinturm ist an dem Wochenende der Schauplatz für eines der größten und schönsten Bouleturniere Deutschlands.

Den bereits am Freitag mehr als 80 Bahnen angelegt. Rund 60 Tonnen Rollsplit und feiner Kies auf der Unteren Rheinwerft garantieren optimale Bedingungen. Wie in den Jahren zuvor können Zuschauer die Spieler von der Kaimauer aus anfeuern. Der Blick auf den Rhein, die internationalen Teilnehmer und die kulinarischen Angebote machen den besonderen Charakter des „Festival de Pétanque“ aus.

„Düsseldorf sur place“ spielt selbst in der höchsten deutschen Spielklasse, der Bundesliga. Der amtierende Meister ist auf einem guten Weg, den Titel zu verteidigen.

HINTERGRUND

- ▶ **Entstanden ist Pétanque** etwa 450 vor Christus. Als Zentrum des Sports gilt Südfrankreich.
- ▶ **Über eine halbe Million Sportler** sind mittlerweile in ungefähr 80 nationalen Verbänden weltweit organisiert.
- ▶ **In Deutschland** spielen rund eine Million nicht organisierte Freizeitspieler regelmäßig Pétanque oder Boule, unter ihnen einst auch Bundeskanzler Konrad Adenauer. In mehreren hundert Vereinen finden sich mittlerweile rund 15.000 Mitglieder.

Der ausrichtende Verein „Düsseldorf sur place“ rechnet mit mehr als 700 Teilnehmern, darunter Spitzenspielern aus ganz Europa und aus Nordafrika. In drei Wettkämpfen treten die Boule-Sportler gegeneinander an. „Wir bieten für jedes Niveau etwas, vom Weltmeister bis zum Freizeitspieler“, sagt Bernhard Lemm-Rödel, Vorsitzender von „Düsseldorf sur place“. Eigens für das Festival wer-

den bereits am Samstag um 11.30 Uhr mit dem Doublette-Turnier „Trophée sur place“. Am Sonntag geht es um 9.30 Uhr mit dem „Düsseldorf Oouvert“ (Drei gegen Drei), weiter. Für beide Wettbewerbe besteht Lizenzpflicht. Freizeitspieler aus der Region, die über keine Lizenz verfügen, spielen am Samstag um den „Grand Prix de Düsseldorf“. Anmeldeschluss hierfür ist um 13.30 Uhr. Der veranstaltende Verein

FESTIVAL DE PÉTANQUE

Splitter zum besonderen Sport-Ereignis vor einzigartiger Kulisse

Das Festival de Pétanque, das in diesem Jahr zum nunmehr vierzehnten Mal veranstaltet wird, ist eines der größten Pétanquesport-Ereignisse Deutschlands.

Das Spielgelände befindet sich an der Rheinuferpromenade im Herzen der Altstadt, an einem der schönsten und exponiertesten Plätze Düsseldorfs. Zu den drei verschiedenen Turnieren werden wieder mehr als 700 Spielerinnen und Spieler aus dem In- und Ausland erwartet.

Extra für das Turnierwochenende wird direkt am Rheinturm ein Split-Beleg aufgebracht. Zuschauer haben die Möglichkeit, von der oberen Promenade die Spiele zu verfolgen. Gleichzeitig werden oben auf der Promenade Speisen und Getränke serviert, Kugeln zum Kauf angeboten und französisches „savoir vivre“ gelebt.

Die Schirmherrschaft über das gesamte Festival hat wieder Hugues Norff, französischer Generalkonsul in Düsseldorf, übernommen, gemeinsam mit Herrn Dirk Elbers, Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf.

Der Aufbau des Spielgeländes startet am Donnerstag und endet am Freitag gegen 17 Uhr.

Am Freitag um 20 Uhr beginnt die Eröffnungsfest, an der die Schirmherren, geladene Gäste wie Vertreter der Sponsoren, Mitglieder der französischen Gemeinde in Düsseldorf, Präsidenten befreundeter Vereine sowie Mitglieder von Düsseldorf sur place teilnehmen. Die Feier, die musikalisch von John Marshall mit Band begleitet wird, endet gegen 22.30 Uhr.



Drei Tage lang steht Düsseldorf ganz im Zeichen von Pétanque.

Sportlich beginnt das Festival am Samstag mit der „Trophée sur place“ – einem Doublette-Turnier, an dem Spielerinnen und Spieler aus dem In- und Ausland teilnehmen werden. Die Rekordbeteiligung von 172 teilnehmenden Teams des Jahres 2009 bestätigt die Attraktivität und den Stellenwert, den dieses Turnier in der deutschen Boulelandschaft besitzt.

Für alle Düsseldorfer Freizeitspieler wird am Samstag Mittag eine offizielle Stadtmeisterschaft durchgeführt. Startberechtigt sind hierfür alle Düsseldorfer Bürger und alle Spieler, die Mitglied in einem Düsseldorfer Boule-Verein sind. Als Gewinne winken den Siegern der vier Unterkategorien des Turniers diverse Sachpreise.

Das „Düsseldorf Oouvert“ geht am Sonntag über die Bühne und ist eines der bedeutendsten sportlichen Wettkämpfe des deutschen Turnierkalenders, zu dem auch wieder Teilnehmer aus Belgien, den Niederlanden, Luxemburg und Frankreich erwartet werden. Gemessen an der Zahl der teilnehmenden Teams wird das Oouvert voraussichtlich auch im Jahr 2010 wieder eines der größten deutschen Triplette-Turniere sein.

Die Veranstaltung endet am Sonntag gegen 21 Uhr mit der Siegerehrung des Turniers „Düsseldorf Oouvert“.

Der Gastgeber sur place ist einer der erfolgreichsten Pétanque-Clubs in Deutschland. Nach seiner Gründung im Jahre 1987 zählt er heute über 130 Mitglieder. Wiederholt waren Vereinsmitglieder Auswärtsspieler des deutschen Pétanqueverbandes und haben an Weltmeisterschaften teilgenommen. Viele Spielerinnen und Spieler haben Deutsche Meistertitel gewonnen. Der Verein Düsseldorf sur place war auch bereits mehrfacher Deutscher Vereinsmeister und führt aktuell in der Deutschen Pétanque-Bundesliga die Tabelle als Erster an. Der Verein ist mit weiteren sechs Mannschaften in den unterschiedlichen Ligaklassen vertreten.



Pétanque, auch als Boule bekannt, hat auch in hiesigen Breitengraden immer mehr begeisterte Anhänger für sich gewinnen können. Foto: Veranstalter

Der Aufbau des Spielgeländes

Perfekte Planung und professionelle Umsetzung



Über 30 Fernkennzeichnungsschilder sorgen dafür, dass Autofahrer und Fußgänger auf dem kürzesten Weg zum Veranstaltungsort gelangen.

Aus der Organisationsliste von A bis Z:

- 8 Akkuschauber
- 1,2 km Holzbalken
- 160 Drängelgitter
- 300 m Fangnetz
- 1.000 m Flatterband
- 40 Paar Arbeitshandschuhe
- 100 m Elektrokabel
- 4 Hochleistungsstrahler
- 500 Kabelbinder
- 850 Lochlaschen
- 5 km Schnur
- 1.800 Schrauben
- 60 Tonnen Streu-Split, Sand und Steine
- 8 Zelte

sowie 30 Liter Suppe für die Helfer



Der Aufbau beginnt am Freitag pünktlich um 8:00 Uhr mit dem Verlegen der Spielfeldbegrenzungen.

Gegen 9:00 Uhr werden die AWISTA Mitarbeiter instruiert, und in den folgenden zwei Stunden wird ein dünner Splitbelag durch Streuwagen aufgebracht. Danach werden weitere 7 Tonnen Sand und Steine in Handarbeit auf den Spielflächen aufgebracht und verteilt.



Die Eröffnungsfeier

Begrüßungsreden und »savoir vivre«
bei beschwingter Live-Musik



Sie begrüßen die anwesenden Gäste:
Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann,
Bürgermeisterin der Stadt Düsseldorf, sowie
Bernhard Lemm-Rödel, 1. Vorsitzender des
Vereins Düsseldorf sur place. Im Anschluss
unterhält das John C. Marshall Trio die Gäste
mit einem musikalischen Auftritt.

Partner

Professionelle Präsentationen in publikumswirksamer Umgebung



VALLOUREC & MANNESMANN TUBES

Wir danken für die freundliche Unterstützung.



- APOLLO
- Bastian's GmbH
- Bistro Zicke
- Boules Matz
- BOULE PARTNER
- EUROTOPS Versand GmbH
- FEG Neuss
Bleicher Eis- und Verkaufsgesellschaft Neuss EG
- Getränke Mennen GmbH
- Hirsch Apotheke
- Hitzegrad Frischdienst eK
- Kom(m)ödchen, Düsseldorf
- MANTACCO
- rotweiss - wein für alle!
- sushitaxi ManThei
- WEIN WEUSTE



Boule-Fest am Rheinufer

VON CHRISTOPH ZABKAR

Während das Augenmerk der Sport-Welt auf die Fußball-WM in Südafrika gerichtet ist, treffen viele Nationen in Düsseldorf zusammen, um am „Festival de Pétanque“ teilzunehmen.

So besuchten 750 Teilnehmer aus Europa und Afrika die Rheinufersperrade, an der gleich drei Boule-Turniere ausgetragen wurden. „Wir bieten für jedes Niveau etwas, vom Weltmeister bis zum Freizeitspieler“, sagt Bernhard Lemm-Rödel, Vorsitzender des Veranstalters „Düsseldorf sur place“. Denn auf den 100 Spielbahnen wurden neben zwei lizenzpflichtigen Turnieren, die Stadtmeisterschaften ausgetragen, bei der auch Hobbysportler aus der Region miteiferten.

Von der Kaimauer aus feuerten viele Schaulustige die Sportler an. Das Doublette-Turnier „Trophée sur place“, entschieden Rekordspieler Dr. Malte Berger vom „sur place“ und Partner Dennis Wagner für sich. Im Finale gewann das Duo mit 13:8 gegen ein belgisches Team.

Der heimische Club war auch beim „Grand Prix Ouvert“ erfolgreich. Die dreimaligen WM-Teilnehmer Christopher Czarnetta und Anna Bonhoff krönten sich durch starke Leistungen zusammen mit Roland Ludwigkeit zum Stadtmeister.

„Ungefähr 20 Teams mit Düsseldorf Beteiligung sind vertreten,



Malte Berger von „Düsseldorf sur Place“ gewann am Samstag gemeinsam mit seinem Partner Dennis Wagner die „Trophée sur place“.

die Internationalität ist sehr reizvoll“, sagt Frédéric Haeflinger, der ebenfalls das Teilnehmerfeld des Organizers erweiterte. Fünf Nationalteams aus Luxemburg, Lizenzspieler aus Frankreich, Belgien, Holland und Afrika, sind ein Beweis für die Vielfältigkeit und Resonanz der Veranstaltung.

Boulespieler John Dosseh aus Togo startete im dritten Turnier, dem „Düsseldorf Ouvert“ (Triplette). „Für mich ist Boule ein geistiges und soziales Training“, erzählt Dosseh. Die Frage, warum er die erste

WM in Afrika dem Turnier nicht vorziehe, antwortete der sympathische Boulespieler: „Ich spiele Boule seitdem ich neun Jahre alt bin. Aber ich versuche auch hier jedes Fußballspiel parallel zu sehen.“ Dies war auch umsetzbar, da die Stadt am Rhein zahlreiche Leinwände anbietet. Der Spaßfaktor war allen Beteiligten anzusehen. Allerdings wendeten sich deren Blicke oft vom Austragungsort auf das Umfeld. Denn die Temperaturen mit Blick auf den Rhein erzeugten eine urlaubsähnliche Atmosphäre.

BENEFOTO

WDR „Lokalzeit aus Düsseldorf“ 12. Juni 2010



Center TV 13. Juni 2010



Kampf dem Schweinchen

750 Spieler trafen sich am Wochenende auf der Rheinufersperrade zum Festival de Pétanque

Julia Killet

Rückblick 1907: Ein leidenschaftlicher Boule-Spieler namens Jules Le Noir wird vom Rheuma geplagt. Darum kann er nicht mehr die drei Schritte Anlauf nehmen, wie es beim Boule eigentlich üblich ist. Sein Freund erfindet daraufhin ein Spiel bei dem man die Kugel aus dem Stand werfen kann. Aus der Hilfe heraus entsteht Pétanque, das in französischer Übersetzung „mit geschlossenen Füßen“ bedeutet - und heute noch mit Vorliebe gespielt wird.

So auch in Düsseldorf: Zum 13. Mal trafen sich am Wochenende 750 Spieler aus ganz Europa und Nordafrika auf der Rheinufersperrade zum „Festival de Pétanque“. Für die 80 Spielbahnen wurden rund 60 Tonnen Rollsplitt und feiner Kies angeschafft.

„Damit die Bahn nicht zu glatt ist“, erklärt Bernhard Lemm-Rödel, Vorsitzender des Sportvereins „Düsseldorf sur place“, der das Turnier ausrichtet. Denn auf einer unebenen Fläche sei es viel spannender zu spielen. Fünf Euro kostet die Startgebühr. Die Gewinner erhalten am Ende den Einsatz. Zwei Mannschaften mit je einem, zwei oder drei Spielern treten gegeneinander an. Die Regeln sind einfach: Zunächst wird am Anfang des rechteckigen Spielfeldes ein Kreis gezogen. Von dort aus wird das „Schweinchen“, eine kleine

gelbe Kugel, geworfen. Nun muss der erste Wettkämpfer mit seiner Kugel so nah wie möglich an die Zielkugel zielen. Die zweite Gruppe spielt so lange, bis es gelingt, noch näher an das „Schweinchen“ heran zu kommen.

Die Spielfelder sind mit weiß-rotem Band abgesperrt, denn das Spiel erfordert hohe Konzentration. Jeder Sportler hat eine eigene Wurftechnik: Manche gehen in die Knie, andere drehen das Handgelenk. An der Promenade stehen zahlreiche Zuschauer, die beobachten, mitfiebern und anfeuern. Der Belgier Michael Hannosset ist vom Ambiente am Rhein begeistert, die Technik sei bei den Deutschen aber nicht so ausgeprägt wie in seiner Heimat.

Junge Spieler gesucht

„Leider ist Pétanque immer noch ein Altherrensport“, beklagt sich unterdessen Lemm-Rödel. „Unser Verein braucht dringend weiblichen und jungen Nachwuchs. Aber den meisten Jugendlichen fehle die „Action“. Das kann die deutsche Meisterin Daniela Thelen nicht behaupten: „Wenn ich bei einem Turnier 300 Mal zum Werfen in die Hocke gehe, kann das schon Muskelkater geben.“ „Pétanque ist eine Mischung aus Bogenschießen, Schach, Billard und Pokern“, lacht Lemm-Rödel.

Infos: www.surplace.de.



Vor jedem Wurf werden die Kugeln poliert. Konzentration ist gefragt.

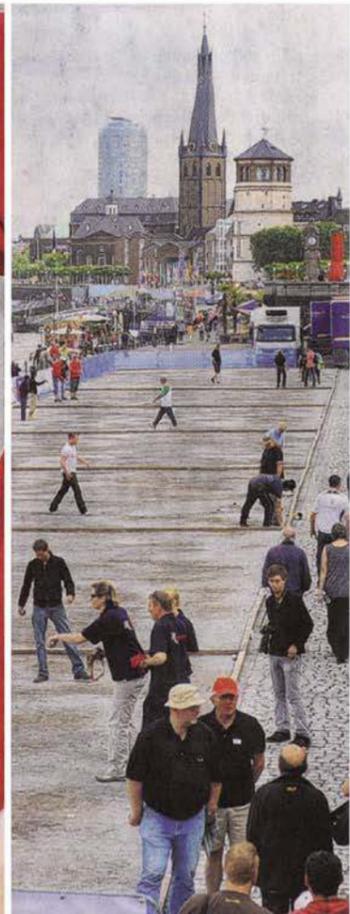


Foto: Kai Kitschenberg

Von wegen ruhige Kugel

750 Amateure und Profis messen sich im Boule-Spielen beim „Festival de Pétanque“

VON ANNE HEIDRICH

Ja, es ist rund. Aber nein, es geht nicht um einen Ball. Am Wochenende drehte sich – zumindest auf einem Stückchen der Rheinufersprome-nade – alles um eine Kugel. Denn auf 100 drei mal zwölf Meter großen Kies-Schotter-Feldern wurde Boule gespielt, genauer gesagt: Pétanque, eine südfranzösi-sche Spielart des Zielwerfens. Eine ruhige Kugel-Partie? Von wegen. 750 Amateure und Profis mit silbernen Metallkugeln kämpfen um den Pokal. So wie Corinna Neumann. Konzentriert hockt sich die 27-Jährige in den Kreis, dreht die Kugel in der Hand, taxiert mit den Augen das Ziel, wirft – es reicht nicht ganz. Das andere Team streicht die Punkte ein. Nächste Runde, bitte.

60 Tonne Split und acht Tonnen Steine sind fürs Turnier auf die Promenade gekippt worden. 200 Düsseldorfer kamen allein am Samstag zum offenen Stadttourier – bis nach Mitternacht rollten die Kugeln. „Wir haben extra Flutlicht installiert“, erzählt Bernhard Lemm-Rödel, Präsident des Boule-Vereins „Düsseldorf sur place“. Mithilfe von Sponsorengeldern finanziert der 135 Mitglieder zählende Club alljährlich das Boule-Festival, das nun schon zum 9. Mal am Rhein ausgerollt wird. Man habe vor den Ski-Langläufern die Rheinufersprome-nade für den Sport entdeckt, meint Lemm-Rödel: „Eigentlich haben die uns die Idee geklaut.“

So oder so. Der Wettkampf der Kugel-Werfer verlangt mindestens ebensolche Ausdauer wie's Skilau-fen. Vor allem, wenn die Boule-Verein-Profis im Wurfkreis hocken. 104 Dreier-Teams haben sich für den Wettkampf-Sonntag ange-meldet. Viele sind extra fürs Turni-er aus Belgien angereist, aus den Niederlanden, aus Frankreich. Corinna Neumann hat's da nicht so weit. Sie tritt für die „Boule Initiative Recklinghausen-Suderwich“ an, einen Button des kleinen Sport-Vereins aus dem Ruhrpott trägt sie an einer ihrer Jeans-Taschen. Ob's Glück bringt? Spaß in jedem Fall. Bei allem Sportsgeist sei das Düs-seldorfer Festival ein „reines Fun-



Sport mit zwei Kugeln: Seit dieser Saison spielt Corinna Neumann Boule

Turnier“, sagt Bernhard Lemm-Rödel: „Es geht nur um Preisgeld.“ Für Corinna Neumann ist's einer der ersten Wettkämpfe. Im April erst hat die Mülheimerin damit be-gonnen, silberne Metall-Kugeln möglichst zielgenau in die unmit-telbare Nähe von farbigen Bällen

zu werfen. Warum sie damit ange-fangen hat? Sie sei lange Moun-tainbike gefahren, erzählt die 27-Jährige, ließ nach einem Band-scheibenvorfall das Downhill-Cruisen sein, das Training wurde vom Arzt untersagt. „Ich musste mir einen anderen Sport suchen,



Im Kreis wird kein Wort gesprochen: Wer wirft, ist absolut konzentriert



Anders als beim klassischen Boule, nimmt beim Pétanque niemand Anlauf

Pétanque

Die Boule-Spielart „Pétanque“ kommt aus Südfrankreich. Anders als im ursprünglichen Boule springen die Spieler dabei nicht drei Schritte, bevor sie die Kugel werfen, sondern schmeißen diese aus dem Stand mit geschlossenen Füßen.

Entwickelt wurde diese Art Boule zu spielen 1907, weil ein leiden-schaftlicher Spieler Rheuma bekam und deshalb die drei Schritte Anlauf körperlich nicht mehr bewältigen konnte. Damit er trotzdem mit-spielen konnte, erfand einer seiner Freunde „Pétanque“, das in Deutschland zu der am häufigsten gespielten Boule-Art gehört.

irgendwas Schonendes“, sagt sie. Boule sei da gerade recht gekom-men: „Dem haftet ja das Klischee eines klassischen Rentner-Sports an“, dachte die junge Frau. Und wurde glücklicherweise ent-täuscht: „Beim Boule habe ich die witzigsten Leute kennen gelernt.“

Auch die kleine Kugel kann begeistern

PÉTANQUE Die Variante des französischen Boule findet immer mehr Anhänger. Die Rheinufersprome-nade wurde dafür am Wochenende zum großen Sandkasten.

Von Ulrich Hoek

Für Pétanquespieler ist es wahr-scheinlich das schönste Geräusch der Welt. Erst knirscht der Kies unter den Sohlen, dann folgt Stille, dann das satte Klacken, wenn mit einem gelungenen Wurf die gegnerische Kugel weggedrückt wird.

Für die Freunde des französi-schen Nationalsports wurden am Wochenende aus 60 Tonnen Rollsplitt und Kies 80 Bahnen ange-legt. Doch die entspannte Idylle täuscht, die Pétanque-Gesell-schaft ist gespalten: Oben, zwi-schen Platanen auf dem Deckel des Rheinfertunnels, wird um die Stadtmeisterschaft gespielt. Auf dem Unteren Rheinwerft da-gegen findet das Internationale Pétanque-Turnier statt, mit Teams Deutschland, Frankreich, Belgien und Holland. Einzelne Spitzenspieler reisen sogar aus Nordafrika nach Düsseldorf. Seit der Kolonialzeit werden auch dort die Eisenkugeln geworfen, denn Pétanque ist eine Variante des französischen Nationalsports Boule.

Die Regeln sind beim Interna-tionalen Turnier strenger als bei den Stadtmeisterschaften. „Es gibt bei Regelverstößen zwei Ver-warnungen, dann ist Schluss. Das ist wie beim Fußball. Und wenn



Das Rheinufer wurde am Wochenende mit 60 Tonnen Rollsplitt und Kies in eine große Pétanque-Anlage verwandelt.

Foto: Bernd Nanninga

am Platz geraucht oder getrunken wird, kann das Team sofort nach Hause fahren“, erklärt Bernhard Lemm-Rödel, Vorsitzender vom veranstaltenden Verein Düssel-dorf sur place. „Man unterhält sich auch nicht mit dem Gegner, das wäre unfair“, führt er den strikten Regelkatalog fort. Schließlich müsse man sich beim Pétanque genauso konzentrieren wie beim japanischen Bogen-schießen.

Bei den Regeln kommt die deutsche Gründlichkeit durch

Ger Lieben und Leon Cutsen aus Holland spielen für das Maas-trichter Team. Sie haben kein

Problem mit der Regelflut des Veranstalters: „Da kommt manchmal die deutsche Grün-lichkeit durch“, sagen sie. „Aber das ist nicht schlimm, sonst wür-den sicher nicht jedes Jahr wieder so viele Teams aus Holland und Belgien nach Düsseldorf anrei-sen.“ Ihre eigenen Gewinnchan-zen schätzen sie eher gering ein. „Wenn wir nur antreten würden, um zu gewinnen, müssten wir zu kleineren Turnieren fahren“, sagt Lieben. Neben mentaler Stärke und viel Übung ist noch etwas an-deres für den Turnierverlauf ent-scheidend: „Man braucht auch viel Glück bei der Auslosung, das ist wie bei der Fußball-WM“, sagt

er. Immerhin spielen beim Düs-seldorfer Turnier Deutsche Meis-ter und Teilnehmer der Pétan-que-Weltmeisterschaften mit.

Pétanque und Boule hatten lange Zeit ein ganz bestimmtes Image. Besonders im Gedächtnis geblieben ist das Bild von Kanzler Adenauer, der im Sommerurlaub die Kugeln locker aus dem Hand-gelenk warf. „Das Klischee des Boule spielenden alten Mannes ist aber einfach überholt“, sagt Lemm-Rödel und zeigt dabei auf die vielen jungen Spieler, die auf den Bahnen stehen. In Düssel-dorf, so scheint es, ist der Image-wechsel bereits vollzogen wor-den.

■ PÉTANQUE

VARIATION Pétanque ist eine Variation des traditionellen Boule Lyonnaise. Sie wurde entwickelt, als ein Spieler wegen Rheuma das Boule Lyonnais nicht mehr aus-üben konnte. Pétanque ist weni-ger dynamisch, da der Spieler im Moment des Wurfes einen engen Kreis nicht verlassen darf.

VEREIN Bei Düsseldorf sur place spielen zur Zeit 120 Spieler Pétan-ques. Der Vereinsgelände befin-det sich an der Pariser Straße 65 in Heerdt.



Düsseldorf sur place e.V.
c/o Bernhard Lemm-Rödel
Strandweg 10
41468 Neuss

Telefon (021 31) 73 77 56
Lemm-Roedel@t-online.de
www.surplace.de



E F F E T

Effet GmbH
Prinz-Georg-Straße 87
40479 Düsseldorf

Telefon (02 11) 46 24 00
info@effet-gmbh.de
www.effet-gmbh.de